



Informationen für die Öffentlichkeit

gem. §§ 8a und 11 der StörfallV (12. BImSchV)

Carlisle TyrFil GmbH Bünnerhelfstr .19, 44379 Dortmund

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und der zuständigen Aufsichtsbehörde

Stand: Juli 2025

INHALT & VORWORT

- Inhalt & Vorwort
- Über uns / unser Standort
- Unsere Verantwortung
- Vorhandene Gefahrstoffe
- Begrenzung von Störfallauswirkungen
- Verhalten im Störfall – Für Sie

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn der Carlisle TyrFil GmbH,

die Carlisle TyrFil GmbH ist spezialisiert auf die Herstellung von Polyurethanen und Prepolymeren, die ihre Anwendung im gewerblichen Bereich finden. An unserem Standort an der Bünnerhelfstr. 19-23 in Dortmund betreiben wir eine Anlage zur Herstellung und Lagerung von Polyurethanen und Prepolymeren. Diese Anlage unterliegt dem Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie der Störfallverordnung und entspricht einem Betrieb der oberen Klasse. Wir kommen allen Meldepflichten gegenüber der Aufsichts- und Genehmigungsbehörde (Bezirksregierung Arnsberg) nach. Der Betriebsbereich wurde nach § 7 Abs. 1 StörfallV der Behörde angezeigt. Ein Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 StörfallV liegt vor und wird regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Wir möchten Ihnen mit dieser Information unser Sicherheitskonzept vorstellen, welches u.a. vorbeugende Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Störfällen enthält. Des Weiteren möchten wir Sie über mögliche Gefahren, Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im unwahrscheinlichen Fall einer Gefahrensituation informieren.

Darüber hinaus bekennen wir uns zu den Grundsätzen Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz. Diese Grundsätze sind fest im Bewusstsein aller Mitarbeiter verankert und werden bei allen betrieblichen Tätigkeiten berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Rösler

Geschäftsführer

ÜBER UNS/UNSER STANDORT

Wir über Uns

Unser Betrieb dient der Herstellung und Lagerung von Polyurethanen und Prepolymeren, die ihre Anwendung im gewerblichen Bereich finden.

Der Betrieb wird per Straßentankzug mit Rohstoffen versorgt. Die Produktion findet chargenweise in Mischbehältern statt. Die Rohstoffe werden dabei über das Rohrleitungssystem aus den Vorratstanks in die Mischbehälter dosiert. Die Zugabe von Additiven aus Gebinden erfolgt mittels mobiler Fasspumpen.

Die Fertigprodukte werden innerhalb der Produktion in Fässer und Industrial-Bulk-Container (IBC's) abgefüllt, die per Lastkraftwagen an Gewerbebetriebe ausgeliefert werden.

Flüssigkeitsdichte Auffangräume und befestigte Flächen, die an Auffangräume angeschlossen sind, verhindern eine Verunreinigung des Wassers und des Bodens.

Unser Standort

Unser Standort liegt im Industriegebiet Dortmund-West. 2000 errichtet und zuletzt in 2014 erweitert, verfügen wir mittlerweile über ein Werksgelände von etwa 8.300 m².

Im Rahmen unserer Arbeit werden hier Chemikalien gehandhabt, die teilweise als Gefahrstoff im Sinne der StörfallV (12. BImSchV) eingestuft sind. Diese können die Gefahrenmerkmale akut toxisch, oxidierend und gewässergefährdend aufweisen. Um diese sicher und ohne schädliche Folgen für Mensch und Umwelt verwenden zu können, haben wir Prozesse implementiert, die sicherstellen, dass möglichen Gefahren und Störfällen vorgebeugt und bei Bedarf professionell darauf reagiert wird.

Mehr Informationen über die Auswirkung der Störfallverordnung auf unsere Vision und Werte und somit das Tagesgeschäft finden Sie auf den folgenden Seiten.

UNSER PRODUKTPORTFOLIO



TyrFil als Pannenschutz



Prepolymer für die Oberflächenbeschichtung



ReSeal als Reifendichtmittel

UNSERE VERANTWORTUNG

Unsere Verantwortung

Als ein Unternehmen der chemischen Industrie fühlen wir uns dem Schutz von Gesundheit und Umwelt verpflichtet. Eines unserer obersten Unternehmensziele ist daher die Einhaltung sämtlicher Gesetze und Auflagen, die die Themen Umweltschutz, Anlagen- und Arbeitssicherheit betreffen. Alle unsere Anlagen entsprechen den gesetzlichen Anforderungen und werden regelmäßig von externen Sachverständigen überprüft. Des Weiteren arbeiten wir mit externen Experten, der zuständigen Behörde, der Berufsgenossenschaft und Fachverbänden eng zusammen. Als Betrieb der erweiterten Pflichten (§2 12.BImSchV) sind unsere gehandhabten Mengen gefährlicher Stoffe vergleichsweise gering und die Auswirkungen eines Störfalls daher tendenziell auf das Werksgelände beschränkt. Bei ungünstigen Verhältnissen kann es aber auch zu Auswirkungen auf die direkte Umgebung des Werkes kommen.

VORHANDENE GEFAHRSTOFFE

Gefährliche Stoffe

An unserem Standort lagern und verarbeiten wir diverse Chemikalien, welche nach Anhang I 12. BImSchV als Gefahrstoff einzustufen sind. Die Lagerung und Handhabung dieser findet überwiegend in den Bereichen Produktion und Lager (lose wie auch verpackte Ware) und den Laboren statt. Bei bestimmungsgemäßem Betrieb der Produktionsanlagen sowie korrekter Handhabung von Gefahrstoffen geht von diesen Substanzen keine Gefährdung für Mensch und Umwelt aus. Sofern es jedoch aufgrund von Betriebsstörungen zu einem Schadensfall kommen sollte, so ist neben Bränden auch die Freisetzung und/oder Leckage von Gefahrstoffen möglich.

An unserem Standort greifen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, wie z.B. das Tragen geeigneter Schutzausrüstung als Pflicht. Wir handhaben Chemikalien, die nach der 12. BImSchV als Gefahrstoff eingestuft sind und Chemikalien, die nach GHS mit Warnhinweisen gekennzeichnet sind. Wir führen ein Gefahrstoffkataster, in welchem alle als gefährlich einzustufenden Stoffe inklusive ihrer Mengen und möglichen Gefahren für Mensch und Umwelt aufgelistet sind.

Folgende dieser in der Störfallverordnung aufgeführten Gefahrenkategorien sind an unserem Standort in relevanter Menge vorhanden:

	H2 Akut toxische Stoffe, Kategorie 1, 2 und 3	Stoffe, die selbst in geringer Menge beim Einatmen, Verschlucken oder über die Haut zu einem bleibenden gesundheitlichen Schaden oder dem Tod führen können.
Beispiele:	2,4-/2,6-Diisocyanat-toluol, Hydranal-Solvent, TyrFil Premium TDI	
	E1, E2 Gewässergefährdende Stoffe	Stoffe, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte akut und/oder chronisch gewässergefährdend sind
Beispiele:	Diethyl-Toluenediamin, Spezialöle	

BEGRENZUNG VON STÖRFALLAUSWIRKUNGEN

Im Falle eines Störfalls

In unserem Tätigkeitsbereich steht Sicherheit an erster Stelle. Zur Entwicklung und Herstellung unserer Produkte werden hier in mehreren Bereichen Gefahrstoffe verwendet. Die Handhabung erfolgt daher gemäß unseren geltenden Sicherheits- und Qualitätsgrundsätzen – sowohl bei der Warenannahme als auch im Labor, bei der Herstellung, Verpackung und dem Versand der gefertigten Produkte.

Die Be- und Entladestationen sind weitestgehend überdacht und die Produktion findet im geschlossenen Chargenverfahren in geschlossenen Hallen unter Beachtung aller möglichen Sicherheits- und technischen Standards statt. Diese Anlagen sind nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz bzw. entsprechenden Nebenbestimmungen genehmigt

Da sich unser Standort in einer geographisch vorteilhaften Lage im Hinblick auf Naturkatastrophen befindet, rechnen wir nicht mit einer ernsten Bedrohung durch externe Umstände (z.B. Unwetter)

Damit wir und somit auch Sie einem Störfall nicht unvorbereitet begegnen müssen, haben wir umfangreiche Maßnahmen zum Schutze von Umwelt und Öffentlichkeit getroffen. Doch selbst die beste Technologie, die sicherste Anlage und der am besten durchdachte Prozess beinhalten immer ein gewisses Restrisiko. Die Carlisle TyrFil GmbH ist, was die Vorsorge und Begrenzung von Störfallauswirkungen betrifft, bestens vorbereitet, aber selbst unsere umfangreichen Prüf- und Messmethoden, um unsere Sicherheitssysteme funktionsfähig zu halten, können einen Störfall nicht hundertprozentig ausschließen und im Störfall sind folgende Auswirkungen auf die Umwelt möglich:

Brand: Freisetzung von entzündbaren Stoffen

Explosion: Bildung einer explosionsfähigen Atmosphäre mit verzögerter Zündung

Ausbreitung: Freisetzung akut toxischer Stoffe und Verdampfung aus der Lache

Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Informationen auf den folgenden Seiten aufmerksam zu lesen, damit Sie wissen, wie wir versuchen, Sie vor dem Risiko, welches ein Unternehmen der chemischen Industrie in der Nachbarschaft in jedem Falle darstellt, zu schützen und Verhaltensmaßnahmen im Falle einer unwahrscheinlichen Betriebsstörung für Sie aufzuzeigen.:

BEGRENZUNG VON STÖRFALLAUSWIRKUNGEN

Wirkungsvolle Vorsorge

Wir verpflichten uns, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Im Ereignisfall erfolgt die Gefahrenabwehr, deren Auswirkung nicht nur auf den Betriebsbereich beschränkt ist, in Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde und den Notfall- und Rettungsdiensten.

Die Carlisle TyrFil GmbH hat ein integriertes Managementsystem nach DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem, DIN EN ISO 14001 Umweltmanagementsystem und das Sicherheitsmanagementsystem nach 12. BImSchV aufgebaut und dokumentiert. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, dieses Management-System aktiv im gesamten Unternehmen zu leben. Dies macht nicht nur abteilungsübergreifende Abstimmung, sondern auch das Engagement des Einzelnen erforderlich.

Um Auswirkungen eines Störfalls zu verhindern, werden unsere Anlagen sowie Sicherheitssysteme regelmäßig gewartet. Ein betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan liegt sowohl in schriftlicher als auch in elektronischer Form vor und ist für jeden Mitarbeiter zugänglich. Zudem ist dieser bei der Bekanntmachung nach §7 der Störfall-Verordnung der zuständigen Behörde vorgelegt worden, da dieser belegen kann, dass für eventuelle Gefahrensituationen vorgesorgt ist.

Eventuellen Leckagen beugen wir durch Auffangwannen, Füllstandsmessungen der Tanks sowie durch die Ausführung nach technischen Standards und durch eine regelmäßige und gründliche Inspektion der Rohrleitungen vor, damit keine umweltgefährdenden Stoffe ihren Weg ins Erdreich und somit Grundwasser finden können. Abluft wird durch Aktivkohlefilter gefiltert, schädliche Dämpfe eines Stoffes schon bei der Verwendung durch eine entsprechende Anlage abgesaugt, sodass sie nicht in die Umwelt gelangen können.

Jedes der einzelnen Gebäude im Betriebsbereich ist mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Stoffinformationen, Lagerkapazitäten und Gebäude- sowie Geländepläne liegen der Feuerwehr der Stadt Dortmund in Form des externen Notfallplans vor. Zudem werden regelmäßige Schulungen im Umgang mit Feuerlöschern angeboten, an welchen die Mitarbeiter teilnehmen.

Das Personal wird regelmäßig im Umgang mit den möglichen Gefährdungspotenzialen geschult. Zudem finden wöchentlich Betriebsbegehungen statt, bei denen die Mitarbeiter dazu angehalten sind, auf unsichere Zustände zu achten und diese zu dokumentieren. Die Ergebnisse dieser Betriebsbegehungen fließen maßgeblich in die von der Abteilung Arbeitssicherheit durchgeführten Gefährdungsbeurteilungen mit ein.

Vor-Ort-Besichtigung am 03.04.2025

Ausführliche Auskünfte zu den behördlichen Vor-Ort-Besichtigungen und den entsprechenden Überwachungsplänen (gemäß § 17 (1) StörfallV) sowie weitere Informationen gemäß Umweltinformationsgesetz (UIG) können bei der Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 53 (Immissionsschutz), Teildezernat Störfall und Anlagensicherheit, Seibertzstraße 1, 59821 eingeholt werden.

Diese Information der Öffentlichkeit ist auf unserer Homepage www.carlisletyrfil.com und Vor-Ort einsehbar.

Bei Rückfragen stehen Ihnen Martin Rösler als Geschäftsführer unter (0)231 534679 43 gerne zur Verfügung.

Bitte bewahren Sie diese Informationsschrift gut auf!

VERHALTEN IM STÖRFALL - FÜR SIE –

Wirkungsvolle Vorsorge

Wie werden Sie alarmiert?

- Durch Sirenen
- Durch Radiodurchsagen,
- Über die Warn-App „NINA“
- Oder Lautsprecheransagen der Polizei/Feuerwehr/Katastrophenschutz

Woran erkennen Sie Gefahren?

- Störfallalarm
- Ruß-/Rauchentwicklung
- Brandgeruch

Sicherheitshinweise: Befolgen Sie den Anweisungen von Feuerwehr, Polizei und/oder Katastrophenschutz

- Gehen Sie unverzüglich ins Haus und schließen Sie Türen und Fenster.
- Stellen Sie Klima- und Belüftungsanlagen ab – auch im Auto.
- Verständigen Sie unmittelbare Nachbarn.
- Falls Sie Kinder haben, die draußen spielen, rufen Sie sie ins Haus. Holen Sie die Kinder nicht noch vom Kindergarten oder der Schule ab.
- Helfen Sie älteren oder behinderten Menschen/Nachbarn sowie Passanten, die Ihre Wohnungen ggf. nicht mehr rechtzeitig erreichen können.

Was können Sie darüber hinaus tun?

- Schalten Sie das Radio ein.
- Bleiben Sie drinnen – möglichst in innenliegenden Räumen und oberen Stockwerken.
- Bei Reizungen der Atemwege: nasse Tücher vor Mund und Nase halten.

Was sollten Sie unterlassen?

- Das Haus verlassen – denn im Haus sind Sie am sichersten.
- Das Telefon benutzen – damit belegen Sie Telefonleitungen, die für Feuerwehr und Rettungsdienste frei bleiben müssen.
- Bleiben Sie dem Ort des Geschehens fern – halten Sie Wege und Straßen frei.

Die Feuerwehr, Polizei und/oder der Katastrophenschutz werden Sie auch entwarnen.